

Dreistufige Befragung zum Wahlduell zwischen
Kanzlerin Angela Merkel und Herausforderer
Frank-Walter Steinmeier

→ Das TV-Duell 2009 aus Zuschauersicht

Von Ursula Dehm*

„TV-Duell“ – heißt es etwas martialisch in Deutschland. Die ursprünglich amerikanische Erfindung wird dort „Presidential Debate“ genannt und auch im Rest der Welt spricht man von „Debatten“. (1) Martialisch ging es am Sonntag, den 13. September 2009, beim TV-Duell zwischen Angela Merkel und Frank-Walter Steinmeier wahrlich nicht zu. Auch wenn sich nicht alle Kommentatoren so pointiert wie die Bild-Zeitung äußerten, die mit „Yes, we gäh“ und „Kuschel-Duell statt Wahlkampf“ titelte (2), so traf die Süddeutsche Zeitung mit „Gut gecoacht, keine Patzer, das Ergebnis: Langweiliger als dieses TV-Duell ist selten ein Aufeinandertreffen zweier Spitzenpolitiker gewesen“ (3) dann doch den Tenor der Mehrheit der Kommentare.

Befragung der Zuschauer in drei Schritten

Für die vorliegende Analyse interessierte indessen, wie schon in den Jahren 2002 und 2005, in erster Linie, was diejenigen, an die das TV-Duell gerichtet war, die Zuschauer nämlich, meinen, wie sie das TV-Duell erlebt haben, wie sie es beurteilen, wer es ihrer Meinung nach gewonnen hat und überhaupt, ob sie, die Zuschauer, etwas mitgenommen haben von dieser auf fünf Fernsehkanälen und im Internet gleichzeitig ausgestrahlten Bewerberdiskussion um das Kanzleramt. Neu bei der TV-Duell-Studie 2009 war, dass die Befragten insgesamt dreimal befragt wurden, zuerst im Rahmen der Rekrutierungsbefragung. Hier wurden diejenigen, die vorhatten, das TV-Duell zu sehen, gebeten, über einen nur am 17. September nach dem TV-Duell freigeschalteten Internetlink einen Fragebogen zu beantworten. In der Rekrutierungsbefragung wurde auch nach der Kanzler- und Parteipräferenz gefragt.

Hauptbefragung von 570 Zuschauern unmittelbar nach dem TV-Duell

Um Beeinflussungen der Befragten durch die folgende Medienresonanz und -bewertung des TV-Duells auszuschließen, fand die Hauptbefragung im direkten zeitlichen Anschluss an das TV-Duell statt. Befragt wurden 570 Zuschauer des Fernsehduells. Die Untersuchung fand zusätzlich zu der von ARD und ZDF gemeinsam durchgeführten Repräsentativbefragung zur Berichterstattung der Bundestagswahl 2009 statt und spiegelt das Meinungsbild des Publikums direkt nach dem TV-Duell wieder (vgl. auch den Beitrag von Stefan Geese, Camille Zubayr und Heinz Gerhard in diesem Heft). Politische Einstellungen wie Kanzler- oder Parteipräferenz können sich ändern. Der Grund hierfür ist selten ein einziger Faktor wie zum Beispiel ein TV-Duell, es ist vielmehr ein ganzes Bündel von Faktoren, das für eine Einstellungsänderung verantwortlich ist. Um zu überprüfen, ob eventuelle kurzfristige

Einstellungsänderungen direkt nach dem TV-Duell Bestand haben oder zum Beispiel bereits durch die folgende Bewertung des TV-Duells in den Medien beeinflusst werden können, wurden eine Woche nach dem TV-Duell dieselben Befragten in einer Nachbefragung zu ihren Medienkontakten, ihrer Wahrnehmung des Tenors der Medienberichterstattung und nochmals zu ihrer Kanzler- und Parteipräferenz zu diesem Zeitpunkt befragt. Im Vordergrund der Studie stand jedoch wie in den Jahren zuvor in erster Linie, ob die Zuschauer Neues erfahren haben, ihnen die Sendung gefallen hat und wie sie die Moderatoren bewerten.

Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung können nur bedingt mit den Vorgängerstudien von 2002 und 2005 verglichen werden, da sich die Untersuchungsmethoden in 2002 (Telefonbefragung) (4), in 2005 (OmniNet-Befragung) (5) und in 2009 in mehreren Punkten unterscheiden. In 2009 wurden 570 repräsentativ ausgewählte, bereits vorher rekrutierte Zuschauerinnen und Zuschauer direkt im Anschluss an das TV-Duell online befragt. Es wurden überwiegend dieselben Fragen gestellt wie in den Jahren zuvor, ein exakter Zahlenvergleich sollte jedoch nicht vorgenommen werden, ein Vergleich der Ergebnistendenzen allerdings ist durchaus möglich und sinnvoll.

Das TV-Duell 2005, das in fünf Sendern (ARD/Das Erste, ZDF, RTL, Sat.1, Phoenix) (6) gleichzeitig ausgestrahlt wurde, brachte es – trotz der schlechten Bewertungen beider Duells in 2002 seitens der Zuschauer – auf eine Zuschauerbeteiligung von insgesamt rund 21 Millionen Zuschauern. Das TV-Duell 2009 indessen war mit etwas mehr als 14 Millionen Zuschauern quotenmäßig kaum rekordverdächtig. (7)

Bewertung des TV-Duells

Rund zwei Fünftel der Befragten (39%) geben dem TV-Duell 2009 die Noten sehr gut oder gut (vgl. Tabelle 1). Damit wird das TV-Duell zwischen Angela Merkel und Walter Steinmeier deutlich schlechter als das TV-Duell 2005 zwischen Angela Merkel und Gerhard Schröder (2005: 63% sehr gut/gut) und ähnlich zurückhaltend bewertet wie das erste TV-Duell zwischen Gerhard Schröder und Edmund Stoiber in 2002 (34%). Während es 2005 keine unterschiedlichen Bewertungen in den Altersgruppen gab, hat 2009 den ab 50-Jährigen das TV-Duell besser gefallen als den Jüngeren und sie geben bessere Noten. Während Frauen etwas besser urteilen als Männer (Frauen: 41%, Männer: 37%), wird das TV-Duell in Ost und West ähnlich bewertet (Ost: 38%, West: 40%). Bessere Noten werden auch von denjenigen vergeben, die politisch sehr stark interessiert sind (47%) oder sehr gerne politische Sendungen sehen (49%). Besonders auffallend, letztlich jedoch erwartbar, sind die sehr guten Bewertungen, die diejenigen dem TV-Duell geben, die dabei neue Erkenntnisse gewonnen haben (56%).

**TV-Duell 2009
hatte 14 Millionen
Zuschauer**

**Zurückhaltende
Gesamtbewertung**

* ZDF-Medienforschung, Mainz

① **Bewertung der TV-Duelle 2009 und 2005**

2009: Befragte ab 18 Jahren, 2005: Befragte ab 14 Jahren

	2009		2005	
	sehr gut/gut Top-Boxes in %	Durchschnittsnote	sehr gut/gut Top Boxes in %	Durchschnittsnote
Gesamt	39	2,9	63	2,3
18-29 Jahre	35	2,9	62	2,3
30-49 Jahre	33	3,0	63	2,3
ab 50 Jahren	43	2,7	63	2,3
Männer	37	2,9	68	2,2
Frauen	41	2,8	57	2,4
Ost	38	2,9	64	2,3
West	40	2,7	62	2,3
neue Erkenntnisse gewonnen	56	2,4	-	-
keine neuen Erkenntnisse gewonnen	27	3,2	-	-
sehr starkes politisches Interesse	47	2,7	72	2,2
starkes politisches Interesse	38	2,9	66	2,2
mittleres/wenig/überhaupt kein politisches Interesse	34	2,9	75	2,0
sehe sehr gerne/gerne politische Sendungen	49	2,7	54	2,4
sehe gerne politische Sendungen	38	2,8	77	2,1
sehe weniger/überhaupt nicht gern politische Sendungen	29	3,2	59	2,4

Quelle: mindline media im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duell 2009.

Eigenschaftsprofil des TV-Duells

Weniger Befragte halten TV-Duell für „gut gemacht“ und unterhaltsam als 2005

Das TV-Duell zwischen Angela Merkel und Frank-Walter Steinmeier war für die Mehrheit der Befragten „verständlich“ (70%), „wichtig“ (62%), „interessant“ (58%) und „informativ“ (55%). Hier wurden teilweise sogar etwas höhere Zustimmungswerte erreicht als vier Jahre zuvor (vgl. Abbildung 1). Rund die Hälfte sagt, das TV-Duell war „gut gemacht“ (49%). Letzteres ist der größte Unterschied zum TV-Duell 2005, hier sagten deutlich mehr Befragte (69%), das TV-Duell sei „gut gemacht“ gewesen. Augenfällig ist auch, dass 61 Prozent das Merkel-Schröder-Duell „unterhaltsam“ fanden, jedoch „nur“ 45 Prozent das aktuelle TV-Duell. Diese Differenzen sind deutlich und nicht durch einen Methodenwechsel bedingt. Rund zwei Fünftel (43%) halten das TV-Duell 2009 für „glaubwürdig“, das war auch in 2005 nicht viel anders (41%). Dem vergleichsweise niedrigen Unterhaltungswert des aktuellen TV-Duells entspricht, dass 30 Prozent der Befragten es für „steif“ halten. 2005 bewerteten das TV-Duell 11 Prozent als „steif“. Nur das allererste TV-Duell in 2002 erreicht hier einen noch höheren Wert von 45 Prozent. Jeder Vierte Befragte fand den Schlagabtausch der beiden Kanzlerkandidaten „langweilig“ (2005: 13%).

Eigenschaftsprofil der Sendung wenig ausdrucksstark

Erfahrungsgemäß spricht man bei Zustimmungswerten in den Top-2-Boxes ab 70 Prozent von einem ausdrucksstarken Eigenschaftsprofil. Damit ist das TV-Duell 2009 weit entfernt von Ausdrucksstärke. Abgesehen von „verständlich“, eine grundlegende Minimalanforderung an eine politische Sendung, erreicht keine Eigenschaft Werte, die für

Ausdrucksstärke stehen. Allerdings: Das war auch 2005, dem bisher erfolgreichsten TV-Duell, was die Zustimmung der Zuschauer angeht, nicht sehr viel anders.

Zielgruppenunterschiede

Bei Männern und Frauen erreicht das TV-Duell ein nahezu identisches Eigenschaftsprofil (vgl. Abbildung 2). Nur in Bezug auf die „Oberflächlichkeit“ zeigt sich ein Unterschied: Männer finden das TV-Duell „oberflächlicher“ als Frauen (Männer: 28%, Frauen: 21%). Alle anderen Unterschiede liegen im Bereich zufälliger kleinerer Schwankungen. Das war 2005 ganz anders: Bei Männern erreichte das TV-Duell zwischen Angela Merkel und Gerhard Schröder bessere Profilwerte als bei Frauen.

Bei ab 50-Jährigen erreicht das TV-Duell ein ausdrucksstärkeres Eigenschaftsprofil als bei Jüngeren (vgl. Abbildung 3). Positiva werden häufiger genannt und Negativa deutlich seltener. Insbesondere aber fällt auf, dass das TV-Duell von den ab 50-Jährigen zwar auch teilweise schlechtere Werte im Eigenschaftsprofil erhält als in 2005, dass aber Befragte mittleren Alters und vor allem die Jüngsten, die 18 bis 29-Jährigen, das aktuelle TV-Duell 2009 deutlich seltener mit Positiva beschreiben als noch in 2005.

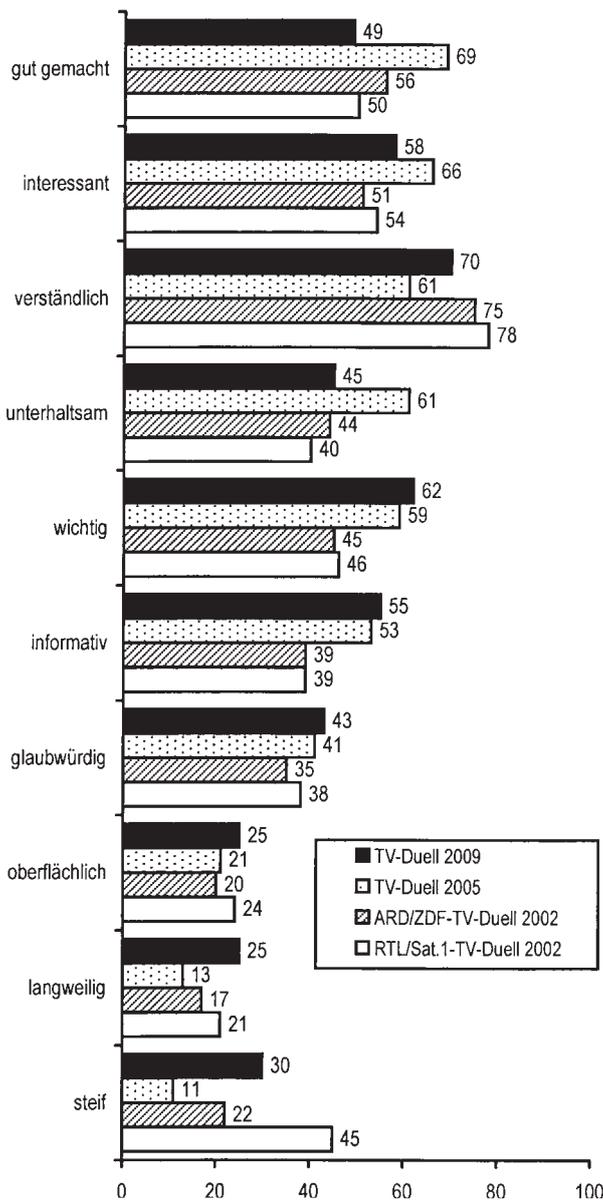
Befragte aus dem Osten haben das TV-Duell positiver erlebt als Befragte aus dem Westen (vgl. Abbildung 4). Das war tendenziell 2005 auch so, aber die Unterschiede zwischen Ost und West sind in 2009 zum Teil größer geworden. Befragte aus dem Osten sagen deutlich häufiger als Befragte aus dem Westen, das TV-Duell war „wichtig“ (Ost: 70%, West: 60%), „interessant“ (Ost: 67%; West: 56%), „informativ“ (Ost: 63%, West: 52%) oder „gut gemacht“ (Ost: 57%, West: 47%).

Ähnliche Bewertungen von Frauen und Männern

Vor allem Jüngere bewerten TV-Duell weniger positiv

Ostdeutsche erlebten TV-Duell positiver als Westdeutsche

Abb. 1 Eigenschaftsprofil des TV-Duells 2009¹⁾ im Vergleich mit den TV-Duellen 2005²⁾ und 2002³⁾ "trifft voll und ganz zu/trifft zu", in %



1) n=570. Befragte ab 18 Jahren.
 2) n= 515. Befragte ab 14 Jahren.
 3) 1. TV-Duell : n=806; 2. TV-Duell: n=489. Befragte ab 14 Jahren.

Quelle: minline media im Auftrag der ZDF-medienforschung: TV-Duell 2009; forsa im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duelle 2002 und 2005.

prägtes Politikinteresse hat, demnach vermutlich auch einen eher niedrigeren politischen Kenntnisstand, der hat ebenfalls eher als Politikinteressierte neue Erkenntnisse beim TV-Duell gewonnen (Index: 119).

Neues zu erfahren, neue Erkenntnisse zu gewinnen ist auch wichtig für eine gute Bewertung des TV-Duells: Wem das TV-Duell gefiel, hat auch deutlich häufiger neue Erkenntnisse gewonnen als diejenigen, denen es nicht gefallen hat (Top-2-Boxes sehr gut/gut: 52%, Nicht-Top-2-Boxes: 25%). Wer der Meinung ist, dass das TV-Duell Einfluss auf die Wahlentscheidung der Zuschauer hat, ihm demnach hohe Bedeutung zuschreibt, hat auffällig häufiger neue Erkenntnisse gewonnen als diejenigen, die meinen, dass das Wahlduell keinen Einfluss auf die Wahlentscheidung hat (sehr/etwas Einfluss auf Wahlentscheidung: 43%, keinen Einfluss: 13%).

Diese Ergebnisse machen deutlich, dass insbesondere die jüngeren und diejenigen, von denen man einen eher niedrigeren politischen Informationsstand erwartet, sowie Befragte, die dem TV-Duell eine Bedeutung für die Wahlentscheidung zuschreiben, häufiger neue Erkenntnisse gewonnen haben als andere.

Bewertung der Moderatoren und Moderatorinnen des TV-Duells

Wie schon in den Jahren zuvor, wird Peter Klöppel am besten von allen vier Moderatoren bewertet (65% sehr gut/gut, Durchschnitt: 2,3) (vgl. Abbildung 6), dicht gefolgt von Maybrit Illner (59% sehr gut/gut, Durchschnitt: 2,4) und Frank Plasberg (57% sehr gut/gut, Durchschnitt 2,4). Am schlechtesten fallen die Bewertungen bei Peter Limbourg aus (38% sehr gut/gut, Durchschnitt 2,9). Abgesehen von Frank Plasberg, der neu im TV-Duell-Moderatorenteam ist, werden alle anderen Moderatoren schlechter als in den Jahren zuvor eingestuft. Peter Klöppel bewerten die Jüngsten am besten. Insbesondere Maybrit Illner, aber auch Frank Plasberg erhalten die besten Bewertungen von den ab 50-Jährigen. Peter Limbourg wird in allen Altersgruppen ähnlich schwach gesehen. Außer Frank Plasberg werden die anderen drei Moderatoren im Osten besser als im Westen bewertet (Peter Klöppel: 63% West, 73% Ost, Maybrit Illner: 55% West, 71% Ost, Frank Plasberg: 57% West, 58% Ost, Peter Limbourg: 36% West, 46% Ost).

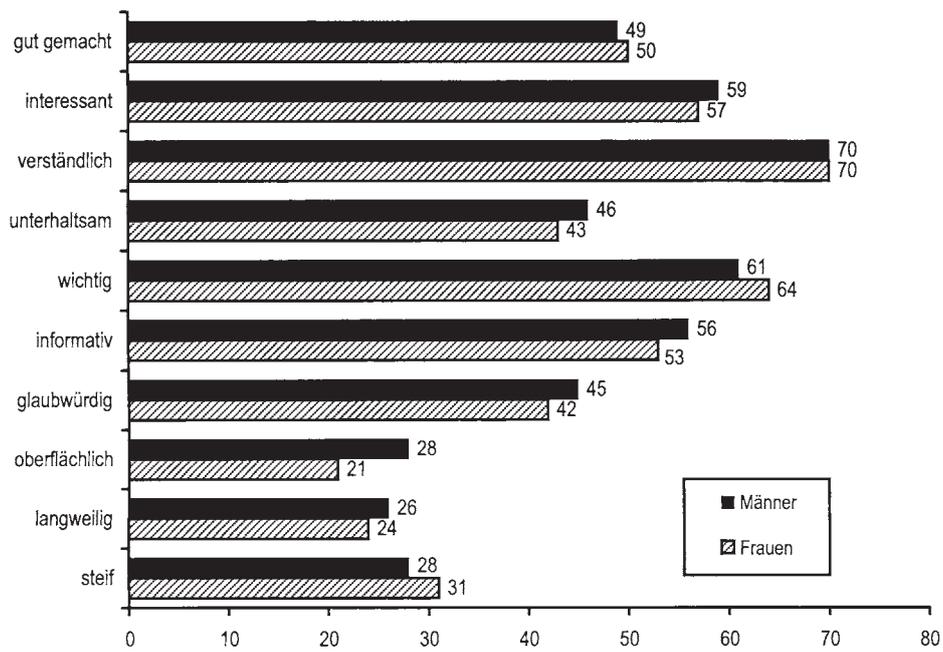
Schwächere Bewertungen als vier Jahre zuvor

Peter Klöppel liegt auch im Direktvergleich der vier Moderatoren vorne und hat am besten gefallen (Klöppel: 33%, Plasberg: 27%, Illner: 24%, Limbourg 6%). Ähnlich wie bei der individuellen Bewertung zeigen auch die Ergebnisse des Direktvergleichs für die Altersgruppen: Insbesondere jüngeren Zuschauer gefällt Peter Klöppel am besten, während Ältere zumindest zwischen Peter Klöppel, Frank Plasberg und Maybrit Illner keine großen Unterschiede erkennen. Die Vorlieben für den

Senderherkunft beeinflusst Bewertung des Moderators/der Moderatorin

Junge Zuschauer haben am häufigsten neue Erkenntnisse gewonnen
 Neue Erkenntnisse durch das TV-Duell
 Zwar war das Interesse am TV-Duell 2009, wie die Zuschauerzahlen zeigen, deutlich geringer als in 2005, aber denjenigen, die es dann doch gesehen haben, hat es fast ebenso häufig wie 2005 zu neuen Erkenntnissen verholfen (2009: 36%, 2005: 33%) (vgl. Tabelle 2). Und ebenso wie 2005 gilt auch 2009: Es sind die ganz Jungen, die am häufigsten „neue Erkenntnisse“ gewonnen haben (18 bis 29 Jahre: 50%, 30 bis 49 Jahre: 33%, ab 50 Jahren: 34%) (vgl. Abbildung 5). Deutlich häufiger „neue Erkenntnisse gewonnen“ hat beim TV-Duell auch, wer einen Hauptschulabschluss bzw. gar keinen Schulabschluss hat (Index: 122). Wer kein ausge-

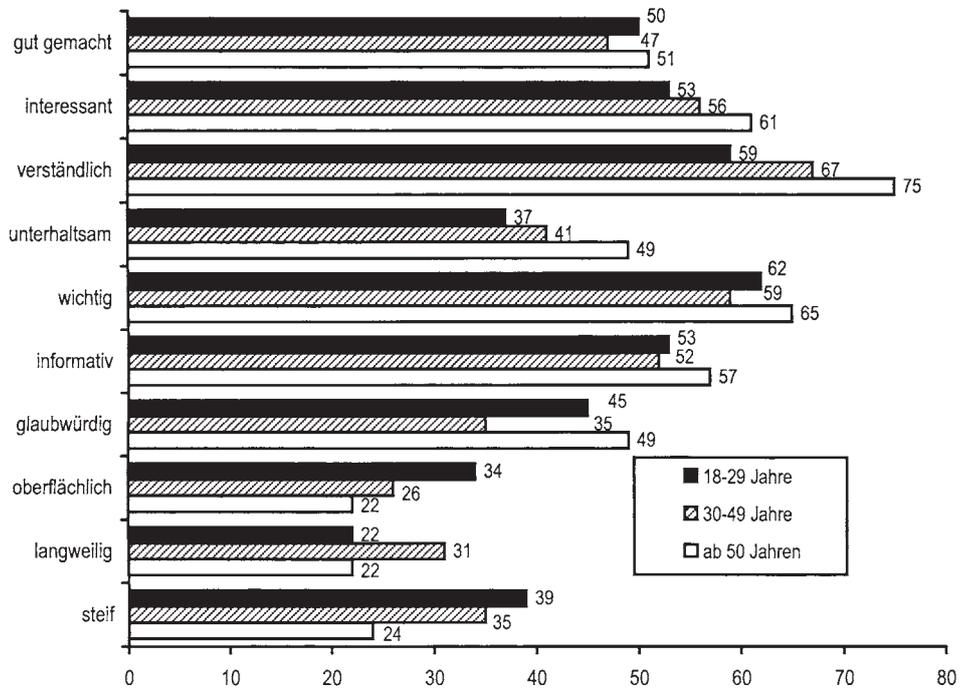
Abb. 2 Eigenschaftsprofile des TV-Duells 2009¹⁾ nach Geschlecht
 "trifft voll und ganz zu/trifft zu", in %



1) n = 570. Befragte ab 18 Jahren.

Quelle: mindline media im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duell 2009.

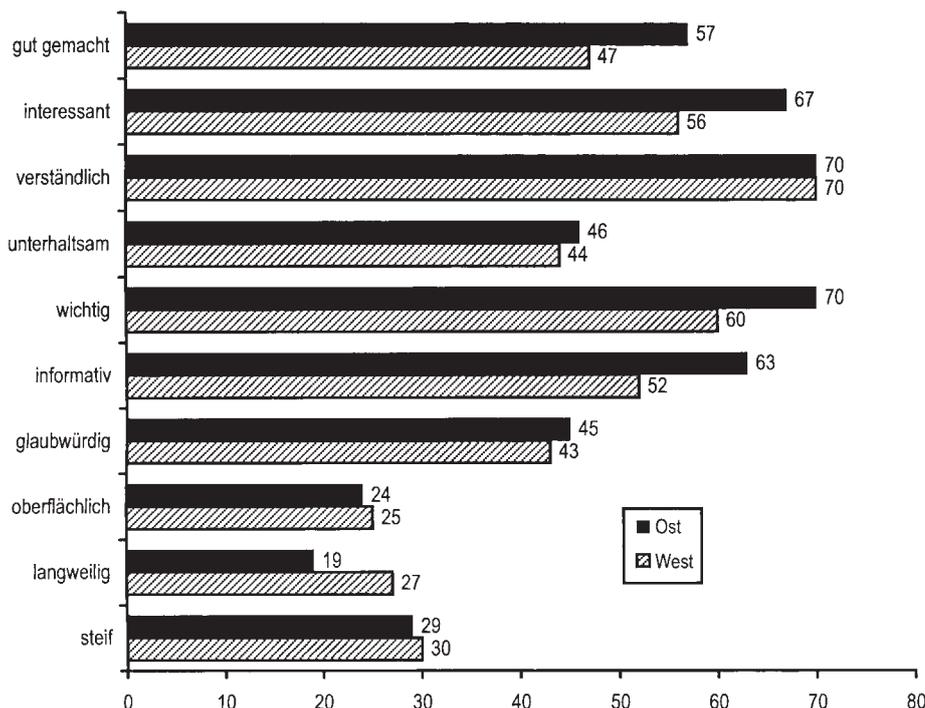
Abb. 3 Eigenschaftsprofil des TV-Duells 2009¹⁾ nach Alter der Befragten
 "trifft voll und ganz zu/trifft zu", in %



1) n = 570.

Quelle: mindline media im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duell 2009.

Abb. 4 Eigenschaftsprofil des TV-Duells 2009¹⁾ im Ost/West-Vergleich
 "trifft voll und ganz zu/trifft zu", in %



1) n= 570. Befragte ab 18 Jahren.

Quelle: mindline media im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duell 2009.

② Neue Erkenntnisse durch das TV-Duell 2009

„Hat Ihnen das TV-Duell neue Erkenntnisse gebracht?“

Erwachsene ab 18 Jahren, Angaben in %

	Gesamt n=570	Kanzlerpräferenz vor TV-Duellen		Parteipräferenz vor den TV-Duellen		
		Angela Merkel n=248	Frank-Walter Steinmeier n=142	CDU/CSU n=139	SPD n=102	unentschieden n=92
ja	36	37	40	35	45	34
nein	61	61	56	61	50	63
weiß nicht	3	2	4	3	4	3

Quelle: mindline media im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duell 2009.

einen oder anderen Moderator haben jedoch nicht nur mit dem tatsächlichen Auftritt des jeweiligen Moderators im TV-Duell zu tun, sondern werden davon beeinflusst, von welchem Heimatsender der Einzelne kommt: So entscheiden sich Befragte, die zum RTL-Stammpublikum gehören bzw. das TV-Duell auf RTL gesehen haben, eher für Peter Klöppel als für die anderen Moderatoren, und wer zu den ARD- oder ZDF-Stammsehern gehört bzw. das TV-Duell auf einem öffentlich-rechtlichen Sender gesehen hat, gibt eher Frank Plasberg oder Maybrit Illner den Vorzug.

Eigenschaftsprofile der Moderatoren und Moderatorinnen

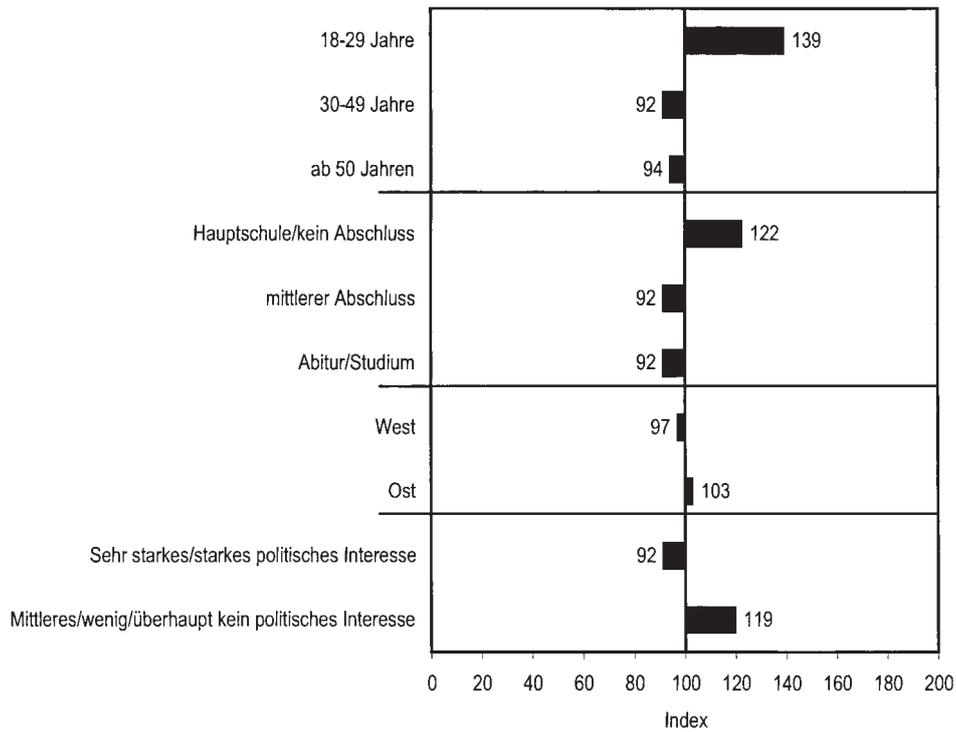
Die Eigenschaftsprofile erklären die teilweise unterschiedlichen Bewertungen der vier Moderatoren (vgl. Abbildung 7). So erreicht Peter Limbourg mit Abstand auch das ausdruckschwächste und Peter Klöppel das ausdrucksstärkste Eigenschaftsprofil,

allerdings ist der Abstand zu den beiden ähnlich bewerteten öffentlich-rechtlichen Moderatoren Maybrit Illner und Frank Plasberg nicht auffallend groß. Vorne liegt Peter Klöppel insbesondere bei den Eigenschaften „souverän“, „verständlich“, „kompetent“ und „natürlich“. In Bezug auf die Fairness liegen Maybrit Illner und Peter Klöppel gleichauf, Frank Plasberg hat nach Meinung des Publikums mit knappem Vorsprung am ehesten „gute Fragen gestellt“. Relativierend muss berücksichtigt werden, dass Dauer und Häufigkeit der generellen Bildschirmpräsenz eines Moderators erfahrungsgemäß einen großen Einfluss auf seine Bewertung und sein Eigenschaftsprofil haben. Entsprechend sind Peter Limbourgs Werte von seiner vergleichsweise geringeren Bildschirmpräsenz im

Bildschirmpräsenz hat Einfluss auf zugeschriebene Eigenschaften

Abb. 5 "Hat das TV-Duell neue Erkenntnisse gebracht?"

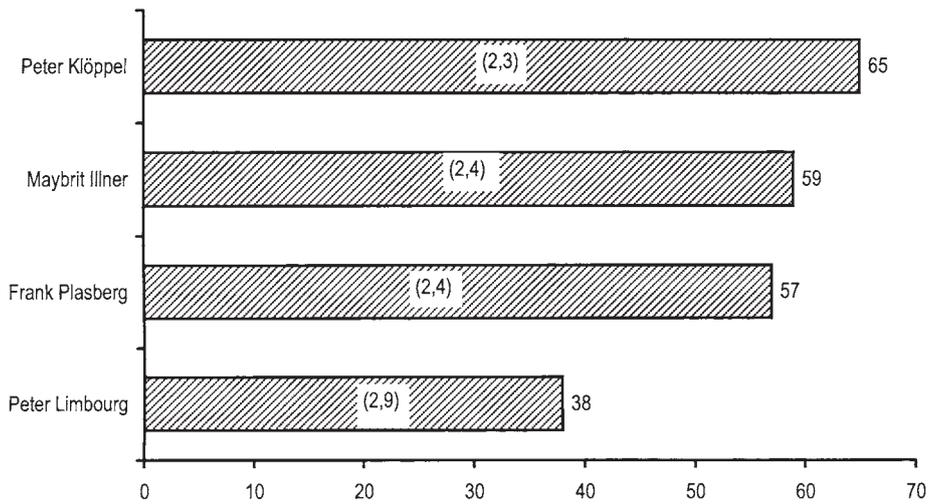
indexierte Zielgruppenauswertung: Abweichung vom Durchschnitt/TV-Duell 33%=100



Quelle: mindline media im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duell 2009.

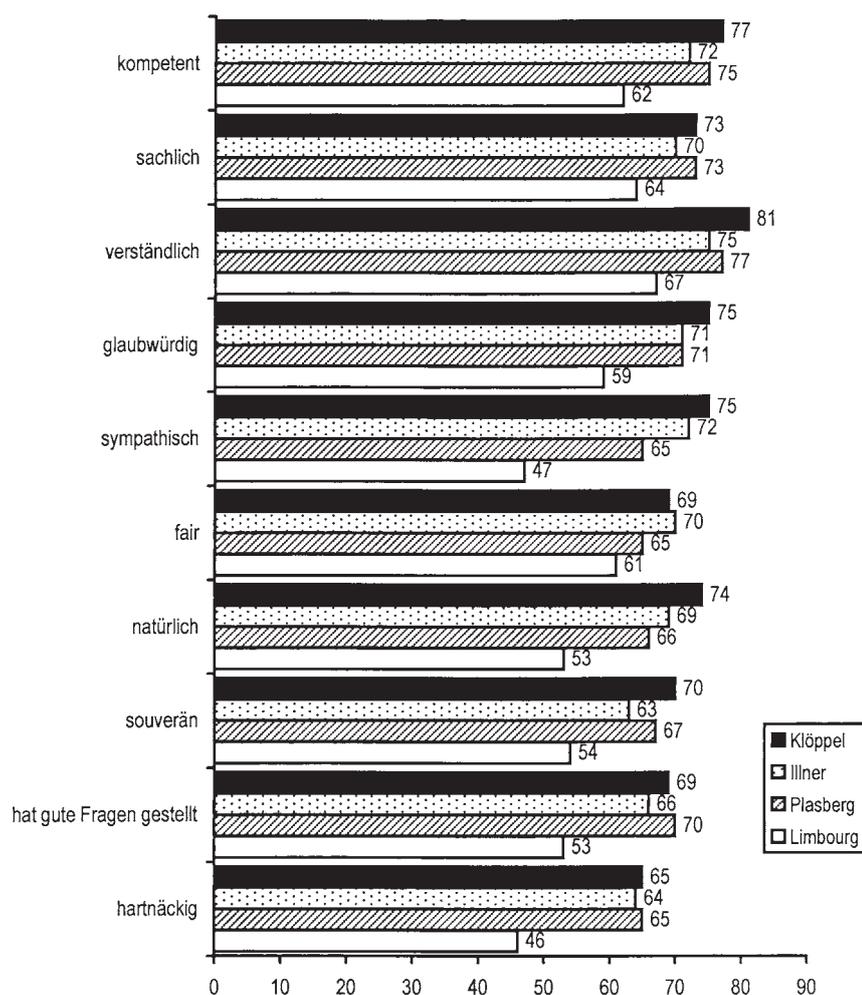
Abb. 6 Bewertung der Moderatoren und Moderatorinnen des TV-Duells 2009

Erwachsene ab 18 Jahren, "sehr gut/gut", in % und Durchschnittsnote



Quelle: mindline media im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duell 2009.

Abb. 7 Eigenschaftsprofile der Moderatoren und Moderatorinnen des TV-Duells 2009
Erwachsene ab 18 Jahren, "trifft voll und ganz zu"/"trifft zu", in %



Quelle: mindline media im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duell 2009.

Vergleich zu den Mitmoderatoren beeinflusst. Insofern ist aber auch den guten Ergebnissen von Frank Plasberg, der im Vergleich zu Peter Klöppel und Maybrit Illner in Bezug auf den Umfang seiner Bildschirmpräsenz hintersteht, besondere Bedeutung zuzumessen. Der Vorsprung von Peter Klöppel vor Maybrit Illner in der Beurteilung durch das Publikum bei den TV-Duellen 2002 und 2005 war größer als 2009, beide werden inzwischen – sieht man von Zielgruppenunterschieden ab – sehr ähnlich beurteilt.

Kandidatenpräferenz

Kandidatenpräferenz beeinflusst die Wahrnehmung

Wer hat das Wahlduell gewonnen? Offensichtlich keiner der beiden Kandidaten wirklich, denn insgesamt ergibt sich ein sehr ausgeglichenes Bild: 33 Prozent der befragten Zuschauer urteilen, direkt nach dem TV-Duell danach gefragt, Frank-Walter Steinmeier habe das Wahlduell gewonnen, 32 Prozent sehen in Angela Merkel die Gewinnerin und ein weiteres Drittel (34%) sagt „keiner von beiden“ (vgl. Tabelle 3). Die Beantwortung der Frage hängt entscheidend davon ab, wen man bereits vor dem TV-Duell präferierte. So behaupten 58 Prozent der Merkel-Anhängerinnen, Angela Merkel habe das

Duell gewonnen, und nur 13 Prozent sehen Frank-Walter Steinmeier als Gewinner. Noch deutlicher zeigt sich dies bei Frank-Walter Steinmeier: 67 Prozent derjenigen, die ihn auch schon vor dem Duell bevorzugten, sehen in ihm auch den Gewinner und nur 4 Prozent Angela Merkel. Die eigene Favoritin, den eigenen Favoriten für das Kanzleramt betrachtet man durch die subjektive „Brille“ der individuellen Voreinstellung wohlwollender. Allerdings gelingt es Frank-Walter Steinmeier stärker, seine Anhänger an sich zu binden als dies Angela Merkel gelingt. Das zeigen auch die Antworten auf die Frage, ob man jetzt mehr oder weniger von Frank-Walter Steinmeier bzw. Angela Merkel halte: 66 Prozent der Steinmeier-Anhänger halten jetzt mehr von ihm und nur 27 Prozent der Merkel-Anhänger halten mehr von ihrer Kandidatin (vgl. Tabelle 4). „Beschädigt“ wurde keiner der beiden Kandidaten in den Augen ihrer jeweiligen Anhänger: Nur 2 Prozent der Steinmeier-Fans halten jetzt weniger von ihm und nur 5 Prozent der Merkel-Fans halten nach dem TV-Duell weniger von ihr.

③ **Wer hat das TV-Duell gewonnen?**

„Wer hat Ihrer Meinung nach – alles in allem – das TV-Duell gewonnen?“
 Erwachsene ab 18 Jahren, Angaben in %

	Gesamt	Kanzlerpräferenz vor TV-Duell	
		Angela Merkel	Frank-Walter Steinmeier
Angela Merkel	32	58	4
Frank-Walter Steinmeier	33	13	67
beide gleich/keiner von beiden	34	29	28
weiß nicht	1	-	-

1) n = 570.

Quelle: mindline media im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duell 2009.

④ **Bessere Meinung von den Kandidaten nach dem TV-Duell?**

„Halten Sie jetzt, nachdem Sie Angela Merkel/Frank-Walter Steinmeier im TV-Duell gesehen haben – mehr/weniger von ..., oder hat sich da nichts geändert?“
 Erwachsene ab 18 Jahren, Angaben in %

nach TV-Duell	Gesamt n=570	Kanzlerpräferenz vor TV-Duellen		Parteipräferenz vor den TV-Duellen		
		Angela Merkel	Frank-Walter Steinmeier	CDU/CSU	SPD	unentschieden
halte jetzt von Angela Merkel						
mehr	15	27	2	31	6	15
weniger	15	5	32	6	26	8
hat sich nichts geändert	69	68	67	61	67	74
halte jetzt von Frank-Walter Steinmeier						
mehr	39	28	66	21	65	33
weniger	13	24	2	23	6	13
hat sich nichts geändert	46	48	33	56	30	51

Quelle: mindline media im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duell 2009.

TV-Duell bot Kandidaten Chance, die eigenen Anhänger stärker zu binden

Weiter gestützt werden diese Ergebnisse auch durch die Antworten auf die Frage danach, wem das TV-Duell am meisten genützt habe: Etwas weniger als die Hälfte der Befragten insgesamt (44%) meint, das TV-Duell habe am meisten Frank-Walter Steinmeier genützt, nur 17 Prozent glauben, Angela Merkel habe den größten Nutzen gehabt (vgl. Tabelle 5). Auch wenn man selbst die eigene Kandidatin als Siegerin gesehen hat, meinen dennoch deutlich weniger Merkel-Anhänger, dass das TV-Duell ihr am meisten genützt habe. Augenscheinlich kann man durch eine solche Diskussionsrunde kaum Anhänger verlieren, die Chance lag zumindest in 2009 darin, die eigenen Anhänger noch stärker zu überzeugen und verlässlich an sich bzw. die eigene Partei zu binden. Die Wahlergebnisse haben gezeigt, dass dies jedoch nichts über den Wahlausgang aussagt.

Kompetenz, Glaubwürdigkeit, Sympathie

Beides, dass man die Kandidaten durch die eigene „Brille“ sieht und dass es Frank-Walter Steinmeier gelungen ist, seine Anhänger durch sein Auftreten im TV-Duell zumindest kurzfristig stärker an sich zu binden als dies Angela Merkel gelungen ist, wird auch deutlich, wenn man sich die Charakterisierungen der beiden Kanzlerbewerber anschaut

(vgl. Tabelle 6): Insgesamt, über alle Befragten hinweg, erreichen beide nahezu identische Kompetenzwerte für ihr Auftreten im TV-Duell (Angela Merkel: 28%, Frank-Walter Steinmeier: 26%). Merkel-Anhänger halten zu 51 Prozent ihr Auftreten für kompetenter, Steinmeier-Fans beurteilen zu 54 Prozent sein Auftreten für kompetenter. Durchaus ähnlich auch die Glaubwürdigkeitswerte (Angela Merkel: 29%, Frank-Walter Steinmeier: 34%). Betrachtet man jedoch die jeweiligen Fans der beiden Diskutanten, zeigt sich, dass es Frank-Walter Steinmeier stärker gelingt, seine Anhänger zu überzeugen: 79 Prozent seiner Anhänger halten sein Auftreten im TV-Duell für glaubwürdiger als das von Angela Merkel, und deutlich weniger, nämlich 54 Prozent der Merkel-Anhänger, halten Angela Merkel für glaubwürdiger als ihren Kontrahenten. Ähnliches gilt auch für die Sympathiewerte, die beide Kandidaten erreichen.

Medienberichterstattung über das TV-Duell

Auch das TV-Duell 2009 wurde ausführlich in allen Medien kommentiert. In der Studie zum TV-Duell wurden dieselben Befragten, die kurz nach dem TV-Duell befragt worden waren, eine Woche danach nochmals befragt. (8) Nahezu alle (98%), die das TV-Duell gesehen hatten, haben anschließend Berichterstattung über die Sendung wahrgenommen: am häufigsten im Fernsehen (82%), gefolgt von der regionalen Tageszeitung (52%), dem Radio

Befragte nahmen Berichterstattung vor allem in TV, regionaler Tageszeitung und Radio wahr

⑤ **Nutzen des TV-Duells 2009) für die Kandidaten**

„Wem hat das TV-Duell am Sonntag am meisten genützt: Frank-Walter Steinmeier oder Angela Merkel?“

Erwachsene ab 18 Jahren, Angaben in %

	Gesamt n=570	Kanzlerpräferenz vor TV-Duellen		Parteipräferenz vor den TV-Duellen		
		Angela Merkel n=248	Frank-Walter Steinmeier n=142	CDU/CSU n=139	SPD n=102	unentschieden n=92
Angela Merkel	17	29	3	30	7	12
Frank-Walter Steinmeier	44	29	69	22	65	43
beiden gleich	21	23	17	30	20	19
hat keinem genützt	15	16	10	13	7	22
weiß nicht	3	4	1	6	1	5

Quelle: mindline media im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duell 2009.

⑥ **Kompetenz und Glaubwürdigkeit – nach dem TV-Duell**

„Wer war kompetenter?“ „Wer war glaubwürdiger?“ „Wer machte als Mensch den sympathischeren Eindruck?“

Erwachsene ab 18 Jahren, Angaben in %

	Gesamt n=515	Kanzlerpräferenz vor TV-Duellen		Parteipräferenz vor den TV-Duellen		
		Angela Merkel	Frank-Walter Steinmeier	CDU/CSU	SPD	unentschieden
glaubwürdiger						
Angela Merkel	29	54	1	65	9	20
Frank-Walter Steinmeier	34	11	79	11	74	28
beide gleich	28	31	15	23	15	38
keiner von beiden	8	3	5	2	2	13
kompetenter						
Angela Merkel	28	51	7	57	10	26
Frank-Walter Steinmeier	26	8	54	9	51	23
beide gleich	40	36	38	32	4	43
keiner von beiden	4	3	2	1	35	6
machte als Mensch den sympathischeren Eindruck						
Angela Merkel	31	54	3	60	10	28
Frank-Walter Steinmeier	40	18	76	13	67	39
beide gleich	24	28	21	26	20	22
keiner von beiden	5	3	1	1	2	11

Quelle: mindline media im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duell 2009.

(47%), Nachrichtenangeboten im Internet (37%), überregionalen Tageszeitungen (22%), Zeitschriften (17%) und/oder Blogs/Foren im Internet (9%). Gefragt danach, ob eher positiv, negativ oder ausgewogen/neutral über das TV-Duell berichtet wurde, haben nur 4 Prozent der Wiederbefragten positive Berichterstattung über das TV-Duell wahrgenommen, 42 Prozent „eher negative“ und 53 Prozent sagen, die Berichterstattung war „ausgewogen, neutral“. Nach Einschätzung fast der Hälfte der Wiederbefragten (46%) wurde in den Medien mehrheitlich Frank-Walter Steinmeier als Sieger gesehen. 44 Prozent haben den Eindruck, dass in den Medien beide Kandidaten gleichermaßen als Sieger gesehen wurden, und nur 9 Prozent meinen, die Medien haben Angela Merkel als Siegerin gesehen. Diese Einschätzung der Medienberichterstattung ist weitgehend unabhängig von der eigenen Kanzlerpräferenz, das heißt auch Merkel-Anhänger sind der Meinung, dass die Medien eher Frank-Walter Steinmeier als Gewinner des TV-Duells dargestellt haben (Merkel-Anhänger: 45%, Steinmeier-Anhänger: 52%).

Bleibt die Frage, ob die eigenen Beurteilungen der Befragten über die Zeit hinweg stabil geblieben sind. Direkt nach dem TV-Duell sagten 44 Prozent der Befragten, Frank-Walter Steinmeier profitiere am meisten vom TV-Duell, nur 17 Prozent sahen Angela Merkel als Nutznießerin. Anders in der Nachbefragung. Jetzt meinen deutlich mehr Befragte (61%), dass Frank-Walter Steinmeier das TV-Duell am meisten genützt habe, und nur noch 7 Prozent sind der Meinung, das TV-Duell habe am meisten Angela Merkel genützt. Weniger verändert hat sich die eigene Kanzlerpräferenz: In der Vorbefragung war hier eindeutig Angela Merkel vorne (Angela Merkel: 43%, Frank-Walter Steinmeier: 25%), in der Hauptbefragung, direkt nach dem TV-Duell, hatte sich der Wert für Frank-Walter Steinmeier deutlich verbessert und beide Kandidaten lagen ungefähr gleichauf (Angela Merkel: 40%, Frank-Walter Steinmeier: 37%). In der Nachbefra-

Medienberichterstattung hatte Einfluss auf Einschätzung, wer TV-Duell gewonnen hat

⑦ **Parteipräferenz zu verschiedenen Zeitpunkten**

„Hat Ihnen das TV-Duell neue Erkenntnisse gebracht?“
 Erwachsene ab 18 Jahren, Angaben in %

	Unentschiedene direkt nach dem TV-Duell	eine Woche nach dem TV-Duell
CDU/CSU	18	13
SPD	20	19
Unentschieden	42	42

n=92.

Quelle: mindline media im Auftrag der ZDF-Medienforschung: TV-Duell 2009.

gung, rund eine Woche nach dem TV-Duell, und nach der folgenden Medienberichterstattung sind die Werte stabil geblieben, allenfalls kann man von einem leichten Trend nach unten sprechen, der für beide Kandidaten gilt (Angela Merkel: 38%, Frank-Walter Steinmeier: 34%). Die grundlegende Einschätzung, ob das TV-Duell die Wahlentscheidungen der Bürger beeinflusst, hat sich rund eine Woche nach dem TV-Duell auch nicht geändert. Der Einfluss des TV-Duells wird einige Tage nach der Sendung leicht schwächer gesehen (ja, sehr: 8% direkt nach dem TV-Duell, 3% Nachbefragung/ja, etwas: 68% direkt danach, 66% Nachbefragung).

Zusammenfassend zeigt sich, dass die Medienberichterstattung verstärkenden Einfluss auf die Sicht der Befragten, wer das TV-Duell gewonnen hat, hatte, kaum jedoch auf die eigene Kanzlerpräferenz.

Einfluss des TV-Duells auf die unentschiedenen Wähler?

16 Prozent der Befragten wussten in der Vorbefragung noch nicht, welche Partei sie wählen werden. Diesen Unentschiedenen hat das TV-Duell nicht wirklich weitergeholfen. Dem Durchschnitt entsprechend sagen auch von ihnen 63 Prozent (Durchschnitt: 61%), das TV-Duell haben ihnen keine neuen Erkenntnisse gebracht (vgl. Tabelle 2). Direkt nach dem TV-Duell befragt, hatte sich etwas mehr als die Hälfte dieser Unentschiedenen (58%) zu diesem Zeitpunkt zumindest vorläufig entschieden: 18 Prozent wollten jetzt CDU/CSU wählen, 20 Prozent SPD und 42 Prozent wussten immer noch nicht, welche Partei sie wählen (vgl. Tabelle 7). Das hatte sich auch rund eine Woche nach dem TV-Duell nicht grundlegend geändert: Weiterhin sind es 42 Prozent, die noch nicht wissen, welcher Partei sie ihre Stimme geben werden. Ein wenig nach unten korrigiert hat sich die Zahl derjenigen, die

CDU/CSU wählen wollen (13%), während die Zahl der zumindest beabsichtigten SPD-Wähler mit 19 Prozent konstant blieb. Einzig die Frage danach, wer das TV-Duell gewonnen habe, differiert: Zwar ist mit 31 Prozent der Anteil unter den Unentschiedenen, die sagen, dass Frank-Walter Steinmeier das TV-Duell gewonnen habe, fast ebenso groß wie bei allen Befragten. Deutlich seltener als im Befragten-durchschnitt meinen die Unentschiedenen eine Woche nach dem TV-Duell, dass Angela Merkel gewonnen habe (Unentschiedene: 23%, Durchschnitt: 32%). Dennoch konnte keiner der beiden Kandidaten so richtig bei den Unentschiedenen punkten.

Das war 2005 beim TV-Duell Angela Merkel gegen Gerhard Schröder noch anders gewesen. Damals konnte Gerhard Schröder bei den Unentschiedenen deutlich hinzugewinnen. Das aktuelle TV-Duell, auch insgesamt schlechter bewertet als das TV-Duell 2005, hat den Unentschiedenen jedoch noch etwas schlechter gefallen als dem Befragtendurchschnitt (Unentschiedene: 33% sehr gut/gut, Durchschnitt: 39% sehr gut/gut), und auch das Eigenschaftsprofil der Sendung erreicht bei den Unentschiedenen noch weniger Ausdrucksstärke als ohnehin. Insbesondere sagen sie häufiger als andere, das Duell sei „steif“, „langweilig“ und „oberflächlich“ gewesen. Eine wirkliche Hilfe für Unentschiedene war die Diskussion der beiden Bewerber demnach wohl nicht.

Fazit

Begeisterungstürme hat das TV-Duell 2009 zwischen Angela Merkel und Frank-Walter Steinmeier bei seinen Zuschauern nicht ausgelöst. Es wurde deutlich steifer, weniger unterhaltsam und nicht so interessant wahrgenommen wie 2005. Deshalb hat es den meisten Zuschauern auch deutlich schlechter gefallen als das TV-Duell zwischen Gerhard Schröder und Angela Merkel 2005. Auch die Moderatoren haben aktuell nicht so gut gefallen. Zwar hat rund ein Drittel der Zuschauer neue Erkenntnisse gewonnen, insbesondere Jüngere und diejenigen, die einen eher niedrigen politischen Informationsstand haben. Wirklich hilfreich war das TV-Duell gerade für diejenigen, die noch unentschieden waren, welcher Partei sie ihre Stimme geben wollten, dann doch nicht – der wohl größte Unterschied zum TV-Duell vor vier Jahren.

Frank-Walter Steinmeier hat etwas mehr vom TV-Duell profitiert als Angela Merkel, was sich jedoch eher darin ausdrückt, dass er seine Anhänger stärker von sich überzeugen konnte als dies Angela Merkel gelang. Doch selbst, wenn man die eigene Kandidatin oder den eigenen Kandidaten nicht als Gewinner des Duells gesehen hat, beschädigt hat das TV-Duell dann auch keinen der Kanzlerbewerber in den Augen seiner Anhänger.

**TV-Duell 2009
 gefiel weniger gut
 als in 2005**

**TV-Duell hatte keine
 negativen Folgen für
 Kandidaten**

**Wenig Hilfe für die
 Unentschiedenen**

Anmerkungen:

- 1) Vgl. Voss, Sebastian: Massenformat mit hoher Journalistendichte; wahl.zdf.de/ZDFheute/inhalt/28/0,3672,7874844,00.html (10.9.2009).
- 2) Vgl. Titelseite der BILD am 14.9.2009.
- 3) Jacobs, Hans-Jürgen: Remis der Rollenspieler, TV-Duell: Merkel vs. Steinmeier; www.sueddeutsche.de/politik/53/487458/text (14.9.2009).
- 4) Vgl. Dehm, Ursula: Fernsehduelle im Urteil der Zuschauer. Eine Befragung des ZDF zu einem neuen Sendungsformat bei der Bundestagswahl 2002. In: Media Perspektiven 12/2002, S. 600-609.
- 5) Vgl. Dehm, Ursula: Das TV-Duell 2005 aus Zuschauersicht. Eine Befragung des ZDF zum Wahlduell zwischen Herausforderin Angela Merkel und Kanzler Gerhard Schröder. In: Media Perspektiven 12/2005, S. 627-637.
- 6) Als Livestream konnte das TV-Duell auch auf Zattoo-TV gesehen werden.
- 7) Vgl. den Beitrag von Stefan Geese, Camille Zubayr und Heinz Gerhard in diesem Heft.
- 8) Von den 570 Befragten direkt nach dem TV-Duell wurden 486 eine Woche nach dem TV-Duell wiederbefragt.

